

# Ein warmer Regen fürs Ehrenamt

SPD und CDU wollen 250 000-Euro-Programm für Kommunen starten · Bürgermeister sehen Idee kritisch

Eine unerwartete Finanzspritze für die Kommunen: Abgestimmt auf die Einwohnerzahl sollen sie von einem neuen Förderprogramm fürs Ehrenamt profitieren, das SPD und CDU im Kreis einrichten wollen.

von Carina Becker

**Marburg.** Unter dem Begriff Ehrenamts-Pauschale wollen die beidseitigen Koalitionspartner eine Summe von 250 000 Euro nach dem Gießkannen-Prinzip auf die Kommunen verteilen, orientiert an deren jeweiliger Einwohner-Zahl (Grafik: Nikola Ohlen). Quasi eine Pro-Kopf-Pauschale fürs Ehrenamt, immer einen Euro pro Einwohner. So führen es die Fraktionsvorsitzenden Werner Hesse (SPD) und Werner Waßmuth (CDU) in einem Antrag zur Kreistagssitzung am Freitag, 1. Juli, aus.

Zur praktischen Umsetzung solle der Kreisausschuss „standardisierte Verwaltungsvereinbarungen mit den Kommunen“ über die Ausschüttung der Ehrenamts-Pauschale vorbereiten, heißt es in dem Antrag. Darin soll unter anderem geregelt werden, dass die Kommunen nach transparenten Kriterien frei über die Ausschüttung entscheiden können. Heißt, dass eine pauschale Ausschüttung etwa nach Größe eines Vereins oder einer Initiative ebenso möglich sein soll, wie eine projekt- oder themenorientierte Vergabe nach inhaltlicher Schwerpunktsetzung.

Dabei sollen vor allem jene profitieren, die bislang „wenig oder gar nicht auf Fördermöglichkeiten zugreifen können“, erklären die Koalitionäre und halten fest: „Die Mittel aus der Pauschale dürfen ausschließlich der ehrenamtlichen Arbeit zugutekommen. Eine Verwendung für Personal oder Verwaltungskosten der Kommune ist auszuschließen.“ Ziel von SPD und CDU ist es, dass lokale, ehrenamtliche Initiativen in den Genuss der Förderung kommen.

men. „Für professionelle Träger und Initiativen stehen andere Fördermöglichkeiten zur Verfügung“, heißt es in dem Antrag, in dem ein „regelmäßiger Nachweis über die Verwendung von Seiten der Kommune in möglichst einfacher Form gegenüber dem Kreis“ gefordert wird.

Grundsätzlich, so halten SPD und CDU fest, solle die Förderung unabhängig von der Rechtsform einer Initiative möglich sein, damit nicht nur eingetragene Vereine oder Träger Unterstützung finden, „sondern auch niedrigschwellige Strukturen wie Netzwerke, Arbeitsgruppen und Initiativen“.

Aufgrund der Erfahrungen mit der neuen Ehrenamts-Pauschale, die die Koalitionäre noch 2016 ausschütten wollen, soll „geprüft und entschieden werden, ob eine solche Pauschale jährlich wiederkehrend gezahlt werden soll“.

Gerade im zurückliegenden Jahr habe das Ehrenamt unter Beweis ge-

Gemeinden gebraucht. „In vielen Handlungsfeldern – von Angeboten für Kleinkinder bis hin zur Seniorenbildung – sorgen ehrenamtliche Akteure für den Zusammenhalt und die Solidarität der Gesellschaft“, heißt es in dem Antrag.

Aufgrund knapper Finanzen müssten die Aktiven im Ehrenamt zunehmend persönliche Kosten übernehmen. „Dies gilt gerade auch für ehrenamtliche Arbeit der Personen, die noch nicht in festgestellten Vereinen, sondern

in eher lo-

ckeren Initiativ- oder Projektgruppen vernetzt sind wie beispiels-

nisse haben, welche Gruppen Unterstützungs- und Förderbedarf haben“.

Einen Vorschlag, wie und aus welchem Budget die Pauschale im Kreishaushalt ab-

gedeckt werden soll,

enthält

der Antrag nicht. „Bei einem Haushalt von 300 Millionen Euro sollte sich dafür eine Lösung finden lassen, wenn wir uns einig sind, dass wir es machen wollen“, sagte SPD-Fraktionsvorsitzender Werner Hesse auf

Anfrage der OP. Vielleicht bestehe eine Möglichkeit, aus den Millionen-Mitteln zu schöpfen, die der Landkreis vom Land als Zahlung für die Flüchtlingshilfe bekommen hat, meinte Hesse.

SPD-Bürgermeister Andreas Schulz (Ebsdorfergrund), der dafür bekannt ist, sich an den Vorschlägen der Kreispolitik durchaus zu reiben, reagierte auf OP-Anfrage mit Empörung: „Man sollte lieber die Kreisumlage senken, statt Almosen zu verteilen und dafür auch noch unnötigen Verwal-

tungsaufwand zu produzieren.“ Natürlich könne die Gemeinde die 9 000 Euro, die ihr nach Einwohnerzahl zustehen, gut gebrauchen fürs Ehrenamt, „doch setzt sich der Kreis damit lediglich auf die existierende Ehrenamtsförderung der Kommunen oben drauf“, meint Schulz und fügt an: „Lieber weniger Kreis, statt so viel Vereinbarung durch den Kreis.“

Den Kommunen lieber das Geld belassen, statt es über Umweg wieder zurückzugeben“. 42 Jahre nach der Gebietsreform könnten die Städte und Gemeinden solche Dinge auf kommunaler Ebene gut selbst regeln, „auch ohne Landkreis“. Das zeichne die kommunale Selbstverwaltung aus, befindet Schulz und fordert „schlanke Verwaltungsstrukturen, die helfen, Geld zu sparen“.

Von der Einwohnerzahl her bekommt Marburg durch die Ehrenamts-Pauschale mit 80 000 Euro die größte Summe. „Selbstverständlich freuen wir uns darüber und sind dankbar für die Unterstützung“, sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) der OP. „Wir stützen die Ehrenamtlichen ja auch als Stadt Marburg. Wir bewegen Millionen von Euro, wenn man alles zusammenrechnet. Von daher hätte er auch Verständnis dafür, wenn die kreisangehörigen Städte und Gemein-

den stärker profitieren würden von der Pauschale als die Universitätsstadt.“ Kai-Uwe Spanka, parteiloser Bürgermeister von Wetter, bewertet die Ehrenamts-Pauschale ähnlich wie sein Amtskollege Schulz. „Der Kreis sollte besser die Kreisumlage senken und so einen selbstständigen Umgang mit den Mitteln vor Ort ermöglichen, statt uns zu immer neuen Gebührenerhöhungen zu zwingen“, sagt Spanka. Außerdem fragt er nach der Finanzierungsgrundlage für die neue Pauschale und mahnt den Kreis zur Sparsamkeit. „Besser bestehende Kredite abbezahlen als neue freiwillige Leistungen einführen.“



## Hoffest mit Musik und Fotoausstellung

**Kernbach.** Am Samstag, 18. Juni, findet das Hoffest mit Live-Musik in Kernbach statt. Von 14 bis 19 Uhr gibt es auf dem Wischerhof Programm für die ganze Familie. Der Hof in Kernbach, Heidestraße 8a, ist ein Projekt für ambulantes betreutes Wohnen. Zu den Angeboten für Groß und Klein gehören verschiedene Stände, eine Hüpfburg, Kaffee und Kuchen, Eis und Panini sowie Gegrilltes und Getränke.

Ein besonderes Highlight des diesjährigen Hoffestes ist die Kunstausstellung „Gesicht zeigen“ von Fotograf Matthias Schüller. Gezeigt werden 23 großformatige Fotografien von Menschen des Projektes Kernbach auf großen Planen gedruckt. Das ganze Gelände in Kernbach wird zu einer großen Vernissage.

### MELDUNGEN

#### Kreisposaunenfest neben der Kirche

**Caldern.** Am Sonntag, 19. Juni, findet das Kreisposaunenfest des Kirchenkreises Kirchhain in Caldern statt. Anlass ist das 110-jährige Bestehen des Posaunenchores Caldern. Unter der Leitung von Landesposaunenwart Ulrich Rebmann gestalten Musiker aus den Posaunenchor des ganzen Kirchenkreises einen musikalischen Festgottesdienst mit Pfarrer Ruckert um 14 Uhr neben der Kirche in Caldern. Im Anschluss an den Gottesdienst laden der Posaunenchor Caldern und das Kirchspiel Sterzhausen-Caldern zu Kaffee, Kuchen und kühlen Getränken rund um die Kirche ein. Sollte das Wetter schlecht sein, findet alles im Dorfgemeinschaftshaus Caldern statt. Die Anspielprobe beginnt um 12.30 Uhr.

#### Chormusik erklingt in der Synagoge

**Wetter.** Am Sonntag, 19. Juni, ab 17 Uhr wird in der ehemaligen Synagoge Wetter, An der Stadtmauer 29, Chormusik erklingen. Zu Gast ist der bekannte Chor „Wirsing Querbeet“. Getreu dem Chornamen präsentieren die Sänger eine Mischung aus bekannten und beschwingten Melodien der Renaissance und Moderne.

Seit 2013 befindet sich der bereits seit 15 Jahren bestehende Chor unter neuem Dirigat: Der an der Dresdener Musikhochschule ausgebildete Dirigent, Chorleiter und Korrepetitor Michael Muche hat bereits bei mehreren Konzerten den Chor begleitet und sein Publikum begeistert.

#### Gemeindefest in Münchhausen

**Münchhausen.** Unter dem Thema „Glück“ feiern die evangelische Kirchengemeinde und die Chrischona-Gemeinschaft am Sonntag, 19. Juni, ihr diesjähriges Gemeindefest. Beginn ist um 11 Uhr mit einem Gottesdienst für Jung und Alt in der Kirche unter Mitgestaltung vom Chor MonteChristo. Danach gibt es Mittagessen, geselliges Beisammensein, Spiel und Spaß für Kinder sowie Kaffee und Kuchen. Davor finden am Freitag und am Samstag jeweils von 16 bis 18 Uhr zwei Kinderbibeltage im Gemeindehaus neben der Kirche statt.

#### Bilderbuchkino in der Bücherei

**Goßfelden.** Am Donnerstag, 17. Juni, findet wieder das Bilderbuchkino zum Buch „Die schlaue kleine Hexe“ statt. Los geht es ab 15.30 Uhr in der Bücherei Goßfelden.

## Grillparty des VdK-Ortsverbands

**Wollmar.** Am Sonntag, 19. Juni, lädt der VdK Ortsverband Wollmar zu einer Grillparty in Niederasphe ab 12 Uhr ein. Es gibt eine Fahrgelegenheit im Traktor

mit Wagen ab Wollmar, los geht es bei Heinrich Wagner um 11.30 Uhr. Der Weg zur Grillhütte ist ab der Bergstraße in Richtung Untersimtshausen beschildert.



Die Musiker von „Six on Seven“ haben sich dem Jazz verschrieben. Am 2. Juli sind sie in Bürgeln zu Gast. Foto: Veranstalter

## Bebop-Jazz und einfühlsame Balladen

„Six on Seven“ gastieren in der Alten Kirche

**Bürgeln.** Am Samstag, 2. Juli, geben die Musiker von „Six on Seven“ ab 18 Uhr ein Jazzkonzert in der Alten Kirche Bürgeln. „In the Mood for Jazz“ ist das Motto der vier Kreativen.

Artur Deja (Gitarre), Hans Ono Röttgers (Saxofon), Barthold Hornung (Bass) und Jürgen Stroth (Schlagzeug) haben „Six on Seven“ gegründet. In der Marburger Jazz-Szene sind sie

bereits aus anderen Formationen bekannt – und beliebt.

Bei ihren Auftritten lassen sie zeitlose Standards aus dem „Real Book“, dem Bebop-Jazz der 1940er-Jahre und einfühlsame Balladen in frischen Arrangements erklingen. Raffinierte Gitarren- und Saxofonlinien reißen die Zuhörer ebenso mit wie die charakteristischen Grooves der Band.

## Tagträume und Sommermärchen

Geschichtenwanderung auf der Tour „Rotes Wasser“

Wegträumen in den Sommer und die Sommerferien – eine Wanderung kann dabei helfen. Vor allem eine, bei der es um Märchen geht.

**Bracht.** „Tagträume und Sommermärchen“ heißt es am Samstag, 25. Juni, ab 14 Uhr. Start einer Märchen- und Geschichtenwanderung ist am Wanderportal auf dem Kirchplatz in Bracht. Die Route „Rotes Wasser“ ist ein vom Deutschen Wanderinstitut zertifizierter Premiumwanderweg.

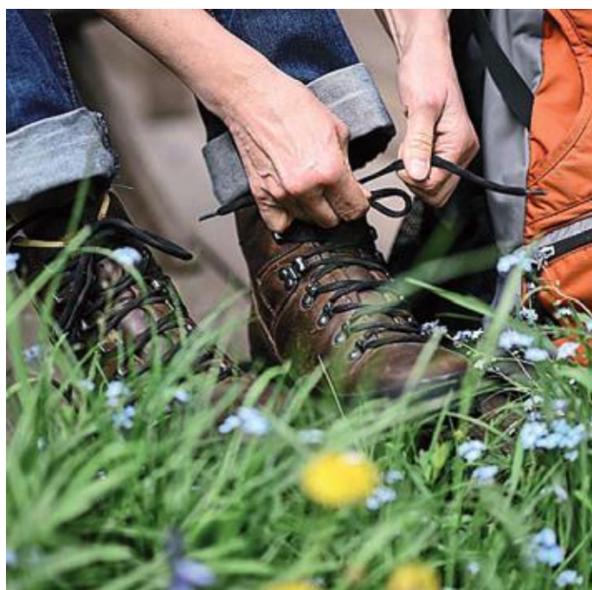
Während der rund 10 Kilometer langen Wegstrecke, für die vier Stunden Zeit vorgesehen sind, werden die Wanderer an ausgesuchten Orten Märchen und Geschichten aus aller Welt hören, die die zwei professionellen Erzähler Karin Kirchhain und Henning Smolka kurzweilig und spannend wiedergeben.

Die Landschaft um das Rote Wasser, das von Auen und Wald geprägt ist sowie die Stille und das Wasserplätschern des Baches lassen die Erzählungen lebendig aufleben. Gegen 18 Uhr endet die

Wanderung wieder beim Ausgangspunkt. Die Wanderungen sind besonders für Familien geeignet. Veranstalter ist die Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (MSLT). Empfohlen wird die Mitnahme von

Wegzehrung und Getränken. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro pro Person, Kinder frei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Infos unter Telefonnummer 0 64 21 / 9 91 20.



Wandern und dabei Märchen hören: Für dieses touristisches Angebot in der Region schnüren Natur- und Geschichtenliebhaber gern ihre Schuhe. Archivfoto